



Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 13.05.2013

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:20 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 29 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Zeidler

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele
Herr Stadtrat Aßfalg
Herr Stadtrat Bode
Frau Stadträtin Drews
Herr Stadtrat Etzinger
Herr Stadtrat Funk
Frau Stadträtin Goeth
Herr Stadtrat Heinkele
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Lemli
Herr Stadtrat Dr. Schmid
Herr Stadtrat Späh
Herr Stadtrat Walter

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Herzhauser

entschuldigt:

Herr Stadtrat Hagel

Verwaltung:

Herr Achberger, Presse und Gremien
Herr Buchmann, Kulturamt
Frau Eisele, Integrationsbeauftragte
Frau Hoch, Schriftführung
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg
Herr Bürgermeister Kuhlmann
Frau Länge, Ordnungsamt
Frau Leonhardt, Kämmereiamt
Herr Morczinietz, Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer
Herr Schulze, Liegenschaftsamt
Herr Simon, Hauptamt
Herr Stark, Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Herr Walz, Gebäudemanagement

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Integration von Migrantinnen und Migranten in Biberach - Bericht der Integrationsbeauftragten	86/2013

Die Mitglieder wurden am 02.05.2013 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 08.05.2013 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 86/2013 zur Kenntnisnahme vor.

OB Zeidler begrüßt Frau Eisele und bittet um Fragen und Wortmeldungen, da ein Sachvortrag nicht vorgesehen sei.

StR Walter dankt Frau Eisele für die geleistete Arbeit und ihre unideologische und pragmatische Herangehensweise. Seit Frau Eisele die verschiedenen Stellen koordiniere, sei eine deutliche Verbesserung in der Zusammenarbeit zu erkennen.

StRin Drews sieht einen weiterhin hohen Arbeitsaufwand für Frau Eisele, wobei es gelte, Bewährtes zu koordinieren und vorhandene Gruppen weiter in die Integrationsarbeit einzubeziehen. Die Leute im Boot zu haben und zu halten, sei die Aufgabe und um kein Nebeneinander von Angeboten zu haben, sei die Koordination dringend weiter erforderlich. Auch in der Stadtverwaltung tue Integration Not und sie sei auf das Monitoring gespannt. Sie regt an, einen "Markt der Möglichkeiten und Kulturen", einen Multi-Kulti-Markt zu initiieren, weil sie das Problem sehe, dass die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu wenig voneinander wüssten. Sie dankt für die geleistete Arbeit und wünscht viel Durchhaltevermögen.

StRin Goeth sieht die erste Aufgabe gemeistert, die notwendigen Kontakte geknüpft zu haben, für die viel Arbeit investiert wurde. Sie hebt das Elternmentorenprojekt hervor und hält Integrationsarbeit auf Grund des Fachkraftmangels für wichtiger denn je. Mit 32 Prozent hätten signifikant mehr Migranten keinen Abschluss gegenüber 9 Prozent der einheimischen Bevölkerung und 20 Prozent der Jugendlichen hätten erhebliche Sprachprobleme. Dieses Thema gelte es in einer konzertierten Aktion anzugehen. Sie bedankt sich für die hier von der Bruno-Frey-Stiftung erbrachte Förderung, wobei ein umfassendes Konzept mit allen beteiligten Stellen umzusetzen sei.

Auch StR Dr. Schmid findet anerkennende Worte für die Bruno-Frey-Stiftung und zeigt sich erstaunt, wie viele positive Aspekte in der Integrationspolitik in den letzten 20 Jahren hervorgebracht wurden, insbesondere bei der beruflichen Qualifikation. Es solle zügig ein runder Tisch einberufen werden und fragt an, inwieweit die Stadt ihre Hausaufgaben erledigt habe.

Für StR Funk ist Integration eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die von allen Bürgern und Institutionen geleistet werden müsse und sieht in der Stelle von Frau Eisele eine Querschnittsaufgabe, wobei es entscheidend sei, daran zu arbeiten, dass Integration fortwährend erfolge.

Frau Eisele bedankt sich für die positiven Rückmeldungen und beantwortet die Fragen. So sei ein "Multi-Kulti-Markt" während der Interkulturellen Wochen, September bis November 2014, geplant, für dieses Jahr war die Vorbereitungszeit zu knapp. Das Monitoring soll vor der Haushaltsplanung stattfinden, mit der Firma imap sei noch kein Termin vereinbart. Die von der Bruno-Frey-Stiftung unterstützte Sprachförderung in den Kindergärten reiche nicht aus, gerade am Sprachdefizit müsse mehr gearbeitet werden. Der Runde Tisch habe sich durch den OB-Wechsel verzögert, er solle aber in diesem Jahr noch stattfinden. Auf ihren Fortbildungen habe sie gesehen, dass in Biberach schon einiges laufe, dass man in anderen Städten aber bei den Integrationsbemühungen weiter sei. Den Gemeinderäten wurde Informationsmaterial der Bertelsmann Stiftung zur Verfü-

gung gestellt, auch bei der interkulturellen Öffnung der Verwaltung gebe es noch Arbeit. Eine Steuerungsgruppe der Verwaltung habe dazu einen Fragebogen entwickelt.

OB Zeidler bedankt sich für den Vortrag, womit die Information beendet ist.

Hauptausschuss, 13.05.2013, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	OB Zeidler
Stadtrat:	.....	Goeth
Stadtrat:	.....	Kübler
Schriftführerin:	.....	Hoch
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann